

# Klima- und Energieleitbild

## Marktgemeinde Lauterach



### Hintergrund:

Die Marktgemeinde Lauterach ist seit 2010 Mitglied beim e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden und leistet seither einen wesentlichen Beitrag, die Ziele der Energieautonomie+ in Vorarlberg zu erreichen. So kann die Marktgemeinde bereits jetzt ein umfassendes Energieberichtswesen sowie vielfältige Aktivitäten zur Vermeidung und Reduktion des Energieverbrauchs respektive CO<sub>2</sub>-Emissionen vorweisen.

Die Marktgemeinde Lauterach will Verantwortung für das Erreichen der Klimaziele übernehmen und ihre bereits vorhandenen Ambitionen im Klimaschutz im direkten Wirkungsbereich weiter intensivieren. Hierzu wurde unter Einbezug der Bevölkerung und wichtiger Stakeholder ein Klima- und Energieleitbild für Lauterach erarbeitet, welches fundierte Leitsätze, Zielsetzungen und Maßnahmen für eine zukunftsfähige, umweltbewusste Gemeindeentwicklung bietet. Zukünftige Handlungen können dadurch optimal aufeinander abgestimmt werden, um die Energieautonomie+ bestmöglich zu unterstützen. Das Klima- und Energieleitbild für Lauterach dient sowohl als Richtlinie für politische Entscheidungen als auch für Umsetzungen in der Verwaltung.

**Das Klima- und Energieleitbild für Lauterach wurde in der Gemeindevertretungssitzung vom 09. November 2021 einstimmig beschlossen.**

---

### Vision

---

*„Lauterach bekennt sich zu einer umweltverträglichen, nachhaltigen und energieeffizienten Gemeindeentwicklung. Wir wollen den kommenden Generationen eine Gemeinde mit möglichst hoher Lebensqualität übergeben.“*

---

**Handlungsfeld 1:**

## Energie

**Leitsatz**

*Der Anteil an erneuerbaren Energiequellen wird durch geeignete Maßnahmen stetig und deutlich erhöht, der Anteil fossiler Energieträger reduziert.*

Entwicklungsziele	Umsetzungsstrategien	Maßnahmen
<p>Bis 2030 soll sich die Anzahl der an die Bio-Nahwärme angeschlossenen Gebäude in Lauterach gemäß dem vorhandenen Potential deutlich erhöhen.</p>	<p>Die MG Lauterach nutzt die Bauverordnung, um Vorgaben zum Einsatz erneuerbarer Energieträger festzulegen.</p> <p>Die MG Lauterach gibt eine Wärmeraumplanung für das gesamte Gemeindegebiet in Auftrag, um potentielle Anschlussgebiete für die Bio-Nahwärme, etc. kartographisch darzustellen.</p> <p>Die MG Lauterach bemüht sich um attraktive Anschlussbedingungen an die Bio-Nahwärme Lauterach.</p>	<p>Es sind nur klimafreundliche Heizanlagen zu installieren</p> <p>Für Neubauten (insbesondere Quartier Klosterstraße) ist ein Anschluss an die Bionahwärme anzustreben.</p> <p>Mit umfangreicher Kommunikation ist grundsätzlich ein möglichst hoher Anschlussgrad an das Bionahwärmenetz zu erreichen.</p> <p>Die MG Lauterach kümmert sich proaktiv um den regelmäßigen Austausch mit der KELAG, um deren Ausbaupläne/-möglichkeiten in Lauterach frühzeitig zu erfahren und dabei zu unterstützen.</p>

		Die MG Lauterach erarbeitet zusammen mit der KELAG die Anschlussbedingungen für das Lauteracher Gemeindegebiet und prüft Gemeindeförderungen für Nahwärmeanschlüsse.
Bis 2030 soll sich die Anzahl der installierten Ölkessel auf dem Gemeindegebiet um 50% reduzieren. (Basisjahr 2020)	Die Vorteile von erneuerbaren Energieträgern wird durch zielgerichtete Bewusstseinsbildung den Bürger*innen vermittelt.	Schwerpunktkampagne mit konkreten Einsparpotentialen (Heiz-Rechner); hohe Investitionskosten vs. Lebenszykluskosten  Ölkesselbesitzer*innen werden gezielt über vorhandene Förderungen und Vorteile eines Heizungstausches informiert.
Der Anteil fossiler Energieträger auf dem Gemeindegebiet soll stets und deutlich reduziert werden.	Die MG Lauterach forciert die konsequente Handhabung und Kontrolle der Alternativenprüfung.	Vorbildhafte Handhabung der Alternativenprüfung in der Verwaltung
2030 sind alle kommunalen Gebäude und Anlagen fossilfrei. *  *bei kommunalen Gasheizungen, bei denen ein Heizungstausch bis 2030 nicht möglich ist, wird auf Biogas umgestellt.	Die MG Lauterach erarbeitet einen Sanierungsfahrplan für kommunale Gebäude und Anlagen.	VS Unterfeld wird energetisch saniert.  Umsetzung des Sanierungsfahrplans
Bis 2030 soll der kommunale Stromverbrauch zur Gänze aus Lauteracher PV-Strom gedeckt werden. (bilanziell)	Die MG Lauterach erhebt die kommunalen Dachflächen und erstellt einen PV-Ausbauplan.	Umsetzung von weiteren Bürger*innenkraftwerken in Lauterach.  Umsetzung PV-Ausbauplan (8 Jahre für Umsetzung!)

<p>Bis 2030 befindet sich auf jedem geeigneten gemeindeeigenen Gebäude eine PV-Anlage mit maximal möglicher Leistung, sofern Abnehmer in unmittelbarer Nähe vorhanden sind, und in Verbindung mit einer Dachbegrünung. (sofern statisch umsetzbar)</p>		
<p>Der Ökostrombezug auf dem gesamten Gemeindegebiet wird bis 2030 verdoppelt. (2020: 7%)</p>	<p>Die MG Lauterach setzt einen Schwerpunkt ÖA-Aktion zum Umstieg auf Ökostrom für Haushalte um.</p> <p>Die MG Lauterach geht aktiv auf die großen Stromverbraucher auf dem Gemeindegebiet zu und motiviert zum Umstieg auf 100% Ökostrom.</p>	<p>Mehrkosten vs. Nutzen: Mehrkosten kalkulieren für verschiedene Wohnsituationen (Single Haushalt, 4 Personen Haushalt, etc.)</p> <p>Förderung beim Umstieg auf Ökostrom für Private andenken, sofern ein Umstieg erhebliche Mehrkosten erzeugen würde.</p>



<p>Der anfallende Abfall in Lauterach wird fachgerecht und gesetzeskonform entsorgt.</p>	<p>In Kooperation mit dem ASZ Hofsteig werden Optimierungsmaßnahmen ausgearbeitet.</p> <p>Die MG Lauterach setzt sich für höhere Strafen bei nicht fachgerechter Entsorgung ein.</p>	<p>Beiträge über Gemeindemedien zur richtigen Abfalltrennung verbreiten</p> <p>Bei öffentlichen Müllstationen in Freizeitanlagen (Jannersee, Fußballplatz, Spielplätze, etc.) Trennmöglichkeit anbieten, falls Handhabung für Bauhof möglich.</p>
--	--	---

## Leitsatz II

*Lauteracher Lebensmittel stehen für Regionalität und klimafreundliche Eigenversorgung.*

Entwicklungsziele	Umsetzungsstrategien	Maßnahmen
<p>Die naturnahe Produktion lokaler Lebensmittel in der MG Lauterach soll unterstützt werden.</p>	<p>Nützliche Informationen, sowie Kontakt von Fachleuten zur Unterstützung von Privatpersonen verbreiten.</p> <p>Die MG Lauterach unterstützt Interessierte durch die Vermittlung an vorhandene Institutionen und Fachleute (OGV, etc.)</p>	<p>Beratungen anbieten oder über bestehendes Beratungsangebot gezielter informieren.</p> <p>Eine Broschüre über den OGV erstellen bzw. vorhandene Broschüren des OGV verwenden, die bei Neubauten mitgegeben werden können.</p>
<p>Anbauflächen für Obst und Gemüse werden für die Bevölkerung zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Urban Gardening ermöglichen durch Förderung von Hochbeeten und Zugang zu Gemeinschaftsgärten.</p>	<p>Essbares Lauterach weiterführen und ausbauen.</p> <p>Bei Wohnanlagen Angebot der Selbstbewirtschaftung forcieren.</p>

### Leitsatz III

*Ein Mehrwert für die Natur ist auch ein Mehrwert für uns Menschen. Der MG Lauterach ist die Erhöhung der Natur- und Artenvielfalt (Biodiversität) auf dem Gemeindegebiet wichtig.*

Entwicklungsziele	Umsetzungsstrategien	Maßnahmen
Vorhandene Flächen für den Erhalt der Artenvielfalt bleiben in Lauterach erhalten und werden ausgebaut/verbessert.	<p>Erhalt des derzeitigen Baumbestandes, sowie Neupflanzung klimafitter Bäume auf dem Gemeindegebiet.</p> <p>Bewusstsein für Naturvielfalt im Gemeindegebiet erhöhen.</p> <p>Lebensräume für Lebewesen vernetzen.</p> <p>Die Artenvielfalt im Ried wird durch Neophytenbekämpfung erhalten.</p>	<p>Rechtliche Verbindlichkeit bei Neubauten und Sanierungen mit Baumbestand/Naturvielfalt.</p> <p>Kontaktperson mit Know-how für Neubauten oder Sanierungen mit Baumbestand identifizieren.</p> <p>Sträucher, Hecken und Blühwiesen auf Gemeindegebiet erhalten und neue anlegen.</p>
Innerörtliche Grünflächen sollen naturnah gestaltet werden.	"klinische" Gärten in Lauterach reduzieren	<p>Proaktiv die Zusammenarbeit mit dem OGV forcieren (Workshops, Veranstaltungen, Broschüren, etc.)</p> <p>Broschüre erstellen und Informationen über Gemeindemedien bereitstellen.</p> <p>Saatgut verteilen</p>
Lauterachs Grüne Lungen bleiben erhalten.	Im REP verankern	

## Leitsatz IV

*Die MG Lauterach ist sich der Ressourcen Boden und Wasser als Grundlage allen Lebens bewusst.*

Entwicklungsziele	Umsetzungsstrategien	Maßnahmen
Aktiver Bodenschutz und Humus-Aufbau zur CO <sub>2</sub> -Speicherung der gemeindeeigenen landwirtschaftlichen Flächen werden forciert.	Bei Verkauf und Verpachtungen gemeindeeigener Flächen gibt es Auflagen zur umweltgerechten und biodiversitätsfördernden Bewirtschaftung (UBB).	UBB Kriterien (lt. ÖPUL) vertraglich verankern
Die Speicherung und Nutzung von Regenwasser für die private Gartenbewässerung auf dem Gemeindegebiet wird kontinuierlich erhöht.	Die MG Lauterach fordert und fördert die Regenwassernutzung im öffentlichen als auch im privaten Sektor.	Förderung von Regenwassersammelbehälter  Vorgeschriebene Regenwassernutzung zur Gartenbewässerung bei Neubauprojekten vorsehen  Bewusstseinsbildung über Gemeindemedien, Bereitstellen von Informationen (richtige Handhabung Regenwassertonne, etc.)
Die Trinkwasserversorgung in Lauterach wird kontinuierlich optimiert sowie die Störanfälligkeit (tiefer Entnahmebrunnen) gegenüber Umwelteinflüssen reduziert.	Die (optimierte) Trinkwasserversorgung wird vorausschauend in diversen Planungen berücksichtigt.	

**Handlungsfeld 3:**

## Mobilität

**Leitsatz I**

*Der motorisierte Individualverkehr in Lauterach wird stetig und deutlich verringert.*

Entwicklungsziele	Umsetzungsstrategien	Maßnahmen
<p>Der Radananteil vom Modal Split in Lauterach wird bis 2030 auf 25% erhöht, der Anteil des MIV auf 30% reduziert. (derzeit Rad 20%, MIV 38%)</p>	<p>Die MG Lauterach motiviert die auf dem Gemeindegebiet ansässigen Unternehmen, dass diese umweltfreundliche Mobilitätsformen fördern.</p> <p>Die MG Lauterach reduziert den Schleichverkehr auf Nebenstraßen.</p> <p>Die MG Lauterach erarbeitet gemeinsam mit dem Land VBG ein Maßnahmenpaket für die L190.</p> <p>Die MG Lauterach schafft Mobilitätshotspots, wo umweltfreundliche Mobilitätsformen intensiv beworben werden.</p> <p>Die MG Lauterach nutzt die Stellplatzverordnung in dem Sinne, dass bestmöglich die niedrigste mögliche Anzahl an Stellplätzen fixiert wird.</p>	<p>Auf bestehende Angebote aufmerksam machen: Mobilitätsberatung für Unternehmen, Ecopoints, Jobradaktionen, etc.</p> <p>Zeitlich begrenzte Fahrverbote, bauliche Maßnahmen, Einbahn-, Fahrrad-, Spielstraßen</p> <p>Sharingmöglichkeiten, Beratungsangebote, ÖPNV Pläne, Unterhaltung bei Umsteigeplätzen (evtl. Mobilitätsfakten "Wusstest du, dass...?" etc.)</p>

	<p>Die MG Lauterach wendet das "Probier Amol" Konzept an, um Alternativen zum MIV erlebbar zu machen (Ausprobieren ermöglichen).</p> <p>Radfahrende werden im Straßenverkehr bevorzugt.</p> <p>Die MG Lauterach forciert eine "Verkehrserziehung" von Kindern und Erwachsenen</p>	<p>Pop-Up Radwege, Leih- und Sharingangebote schaffen (z.B. E-Lastenrad, Faltrad, ÖPNV-Ticket).</p> <p>Ampeln richten sich nach Radfahrenden (Fahrradfahrende haben Vorrang), breitere Radwege (L190, etc., wo möglich)</p> <p>Fahr- und Parkverbote vor Schulen, KiGas, (Schilder, "Blühende Straßen", etc.) wo dies sinnvoll und möglich ist.</p> <p>Fahrradworkshops für verschiedene Zielgruppen anbieten</p>
<p>Bis 2030 leben in Lauterach mindestens 50% der Einwohner*innen in Gebieten mit einer sehr guten bis befriedigenden ÖPNV-Erschließungsgüte. (Stand 2016: 25%)</p>	<p>Die MG Lauterach erarbeitet gemeinsam mit den plan b Gemeinden und dem Landbus Unterland einen ÖPNV Ausbauplan.</p>	
<p>Das Fußwegenetz in Lauterach wird verbessert und ausgebaut, um Lauteracher*innen, vor allem aber Kindern und Senior*innen ein komfortables und schnelles Zufußgehen zu ermöglichen.</p>	<p>Bestehendes Fußwegekonzept wird evaluiert und ggf. überarbeitet und entsprechende Maßnahmen geplant.</p>	<p>kontinuierliche Umsetzung geplanter Maßnahmen</p>
<p>Der Anteil der in Lauterach zugelassenen PKW's mit Elektroantrieb erhöht sich bis 2030 auf 30%.</p>	<p>Die öffentliche Ladeinfrastruktur wird rechtzeitig geplant und umgesetzt.</p> <p>Konkrete Vorgaben für Wohnbauträger und Private über BNZ werden erarbeitet.</p>	

**Handlungsfeld 4:**

## Bauen &amp; Sanieren

**Leitsatz I**

*Der Gebäudebestand ist eine wertvolle Ressource, die bestmöglich erhalten, verbessert und genutzt wird.*

Entwicklungsziele	Umsetzungsstrategien	Maßnahmen
Die jährliche Sanierungsquote in Lauterach soll kontinuierlich gesteigert werden.	Gezielte Informationen bereitstellen und Bewusstseinsbildung forcieren.	Sanierungslotse, SanierungsVORberatung, Energieberatung, Bauleuteinfomappe für Sanierungen, etc.
Leerstände in Lauterach sollen einer Nutzung zugeführt und wo nötig energetisch optimiert werden.	Die MG Lauterach geht proaktiv auf Eigentümer*innen zu, um Situationen zu erheben. Wo möglich kauft die MG leerstehende Gebäude, um diese wiederum einer Nutzung zuzuordnen.	Abgleich AGWR und Meldedaten, um Leerstände zu erheben.
Die Mehrfachnutzungen gemeindeeigener Räumlichkeiten soll gesteigert werden.	Mehrfachnutzungen gemeindeeigener Räumlichkeiten werden geprüft und forciert.	Adaptionen werden ggf. vorgenommen
Identitätsstiftende Objekte für den Ort bleiben erhalten.	Erhebung identitätsstiftender Objekte	Erstellung einer Übersicht besagter Objekte
Keine wesentliche Erweiterung gewidmeter Bauflächen.	Die Instrumente der Raumplanung werden konsequent genutzt.	

## Leitsatz II

*Das interkommunale Gewerbegebiet wird ökologisch und visionär entwickelt.*

Entwicklungsziele	Umsetzungsstrategien	Maßnahmen
<p>Das geplante interkommunale Gewerbegebiet wird, wenn möglich, ausschließlich durch erneuerbare Energieträger versorgt.</p>	<p>Ein Energie- und Mobilitätskonzept für das bestehende und geplante Betriebsgebiet wird erarbeitet.</p> <p>Bei der Ansiedelung von Betrieben wird auf hohe ökologische und energetische Standards im Bau und im Betrieb geachtet.</p>	
<p>Das geplante interkommunale Betriebsgebiet bietet eine hohe Aufenthaltsqualität für die Arbeitnehmer*innen.</p>	<p>Grünflächen, Biodiversitätsflächen, Verkehrsflächen- und Plätze werden von Anfang an in der Planung berücksichtigt.</p> <p>Nachhaltige und umweltfreundliche Mobilitätslösungen werden von Anfang an in die Planung des interkommunalen Betriebsgebietes mitgeplant.</p>	

### Leitsatz III

*Dachflächen in Lauterach sind wertvolle Reserven, die für den Erhalt von Biodiversität als auch zur solaren Energiegewinnung genutzt werden.*

Entwicklungsziele	Umsetzungsstrategien	Maßnahmen
<p>Ab 2022 verfügen alle Neubauten und umfangreich sanierten Gebäude auf dem Gemeindegebiet über eine PV- und/oder eine Solar-Anlage, sowie bei einer Dachfläche ab 140m<sup>2</sup> eine Dachbegrünung.</p>	<p>Über die Bauvorschriften werden bei Neubauten und umfangreichen Dachsanierungen die Errichtung einer PV- und/oder Solar-Anlage geregelt.</p>	<p>Förderungen andenken, Beratungen, ÖA, Infokampagnen</p>
<p>Bis 2030 befindet sich auf jedem gemeindeeigenen Gebäude eine PV-Anlage mit maximal möglicher Leistung, sofern Abnehmer in unmittelbarer Nähe vorhanden sind, in Verbindung mit einer Dachbegrünung. (sofern statisch umsetzbar)</p>	<p>Die PV-Planung wird ins Sanierungskonzept integriert. (siehe Handlungsfeld 1 „Energie“)</p>	

## Leitsatz IV

*Nachverdichtung in Lauterach steht für den Erhalt des Ortsbildes und der Lebensqualität.*

Entwicklungsziele	Umsetzungsstrategien	Maßnahmen
<p>Alle Nachverdichtungsvorhaben erfüllen ab 2022 definierte Qualitätskriterien.</p>	<p>Die MG Lauterach erarbeitet eine Checkliste für qualitätsvolle Nachverdichtungen. (ökologisch, sozial, gestalterisch)</p> <p>Die Baugrundlagenermittlung wird genutzt und durch Informationsangebote versucht, eine hohe Qualität (ökologisch, energetisch, gestalterisch) sicherzustellen.</p>	<p>Das BNZ-Bonussystem wird um die Kriterien für qualitätsvolle Nachverdichtung erweitert.</p> <p>Bauleuteinfomappe, kostenloses Beratungsangebot, bestehende Angebote für Bauherr*innen nutzen/bewerben</p>
<p>Alle gemeinnützigen Wohnbauprojekte auf Lauteracher Gemeindegebiet schaffen ab 2022 leistbaren Wohnraum und werden nach hohen ökologischen Standards umgesetzt.</p>	<p>Baurechtlicher Handlungsspielraum wird geprüft und Vorgaben demensprechend angepasst.</p>	<p>Bei gemeinnützigen Wohnbauprojekten in Lauterach werden von Anfang an proaktiv Gespräche mit den Bauträgern geführt.</p> <p>BNZ-Bonussystem wird evaluiert und ggf. erweitert.</p>
<p>Die Quartiersentwicklung Klosterstraße wird nach höchsten energetischen und ökologische Standards umgesetzt.</p>	<p>Ambitionierte Zielvorgaben erstellen und in das Quartiersentwicklungskonzept aufnehmen.</p>	

**Handlungsfeld 5:**

## Wirtschaft

**Leitsatz I**

*Die MG Lauterach und ihre Betriebe sind gut vernetzt.  
Gemeinsam setzen sie sich für Klimaschutzmaßnahmen ein.*

Entwicklungsziele	Umsetzungsstrategien	Maßnahmen
<p>2030 sind möglichst alle Betriebe auf dem Gemeindegebiet Ökoprofit zertifiziert.</p>	<p>Die MG kooperiert mit dem Wirtschaftsverein Hofsteig und arbeitet aktiv im Feld „Betrieb - Gemeinden“ zusammen.</p>	<p>Gezielte Informationen zu Ökoprofit für Betriebe bereitstellen.</p> <p>Erhebung des Ist-Standes: Feststellung, welche Betriebe bereits zertifiziert sind. Identifikation der Probleme/Hemmnisse für Betriebe</p> <p>finanzielle Unterstützung/Förderung für eine Ökoprofit-Erstzertifizierung</p>
<p>Lauteracher*innen, die in Lauterach arbeiten, legen ihren Arbeitsweg ohne Auto zurück.</p>	<p>Die Erreichbarkeit von Lauteracher Betrieben durch attraktive Radwegverbindungen wird gesichert und entwickelt.</p> <p>Fußläufige Vernetzungen mit Fokus auf die Erreichbarkeit von Betrieben sollen ausgebaut/optimiert werden.</p>	<p>Ist-Stand erheben und einen konkreten Optimierungsplan erstellen.</p> <p>Das Netzwerk „Wirtschaft Mobil“ bei den Betrieben bekannt machen.</p> <p>Mobilitätsberatung für Unternehmen (z.B. Angebote vom Energieinstitut) proaktiv den Betrieben vorstellen.</p>

	Die MG Lauterach unterstützt und motiviert Betriebe zur Umsetzung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements mit dem Fokus, den MIV zu verringern.	Ecopoints, Jobradaktion und andere geeignete Maßnahmen bewerben.
Der LKW-Verkehr auf der L190 wird deutlich reduziert.		

## Leitsatz II

*Die Stärkung lokaler und regionaler Wertschöpfung leitet die MG Lauterach in ihren gemeindepolitischen Entscheidungen.*

Entwicklungsziele	Umsetzungsstrategien	Maßnahmen
Wir wollen den regionalen Lebensmittelkonsum stärken und somit die lokale Wertschöpfung fokussieren.	<p>Beschaffungen in der Gemeinde (gemeindeeigene/-nahe Einrichtungen: Schulküchen, Altersheim, Kindergärten, Essen auf Rädern) sollen nach regionalen, saisonalen, biologischen und ökologischen Kriterien erfolgen.</p> <p>Die MG Lauterach fördert das Bewusstsein für regionale Ernährungsweisen und stellt dadurch den Bezug zur Landwirtschaft wieder her.</p>	<p>Lokale Betriebe, Wirtschaften, Landwirte vorstellen (evtl. Standorte auf Karte aufzeigen)</p> <p>Informationskampagne (ähnlich Herkunftsbezeichnung)</p> <p>Versuchen Verpackungsfreie (Bio)-Läden/Cafés nach Lauterach zu holen</p>

	<p>Die Hofsteigkarte als Instrument der lokalen Wertschöpfung wird weiterentwickelt.</p> <p>Am Alten Markt den nachhaltigen Konsum fördern und dadurch auch die Dorfgemeinschaft stärken.</p>	
<p>Bei Vergabe von öffentlichen Aufträgen wird die lokale und regionale Wertschöpfung forciert.</p>		<p>Konsequente Umsetzung bei Ausschreibungen</p>

### Leitsatz III

*Die Umsetzung einer klima-, boden- und umweltschonenden Landwirtschaft ist der MG Lauterach ein Anliegen. Die Biodiversität auf und um landwirtschaftlich bewirtschaftete Flächen soll gefördert werden.*

Entwicklungsziele	Umsetzungsstrategien	Maßnahmen
<p>Die biologische Landwirtschaft auf dem Gemeindegebiet soll gesteigert werden.</p>	<p>Enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Landwirtschaftsorganisationen forcieren.</p> <p>Die MG Lauterach unterstützt und fördert den Erhalt und den Ausbau von Lebensräumen, z.B.: Hecken und Blühstreifen, auf landwirtschaftlichen Flächen.</p>	<p>Beratung und Förderunterstützung für biologische Landwirtschaft.</p>

Die MG Lauterach forciert die Sicherung der landwirtschaftlichen Nutzung von Flächen für die Lebensmittelproduktion.	Sicherstellung der Flächen für landwirtschaftliche Nutzung.	Raumplanungsziele konsequent einhalten und umsetzen.
Bis 2030 soll möglichst jeder landwirtschaftliche Betrieb in Lauterach auf seinen Gebäuden eine PV-Anlage und/oder Solaranlage zur Strom-/Warmwasserproduktion errichtet haben. (dort wo statisch möglich).	Die MG Lauterach verbreitet gezielt Informationen zu Beratungen und Förderungen hinsichtlich PV-Anlagen für landwirtschaftliche Betriebe.	Beratungsangebot anbieten bzw. bestehende Angebote gezielt streuen.  Bürgerkraftwerke forcieren

**Handlungsfeld 6:**

## Kommunikation und Kooperation

**Leitsatz I**

*Lauteracherinnen und Lauteracher identifizieren sich mit der "Klimaschutz-Gemeinde" Lauterach.*

Entwicklungsziele	Umsetzungsstrategien	Maßnahmen
Unternehmen werden zu mehr Klimaschutz motiviert.	Das Instrument "Bürgermeisterbrief" wird genutzt, um Unternehmen auf Klimaschutzvorhaben der Gemeinde aufmerksam zu machen.	Das Klima- und Energieleitbild der MG Lauterach wird an die Lauteracher Unternehmen gesendet inklusive Bürgermeisterschreiben
Die MG Lauterach bindet die Bevölkerung in das Klimaschutzvorhaben ein und motiviert zu mehr Klimaschutzmaßnahmen im Privatbereich.	Veranstaltungen/Feste nutzen, um diverse Zielgruppen zu erreichen.  Kommunikationskonzept/Prozess erstellen	Die MG plant eine jährliche Veranstaltungsreihe. (verschiedene Schwerpunkte, gut geplant, Regelmäßigkeit, Wiedererkennungswert)  Personen aus Lauterach, die einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten, werden in Gemeindemedien hervorgehoben.
Lauteracher*innen kennen das Klima- und Energieleitbild der Gemeinde.	Ein anschaulicher Folder zum Klima- und Energieleitbild wird an jeden Haushalt gesendet.	Grafische Ausarbeitung beauftragen; die wichtigsten Punkte/Ziele hervorheben (einfach und verständlich)

<p>Die MG Lauterach setzt sich proaktiv dafür ein, dass Umwelt-, Energie- und Klimaschutzthemen in Kindergärten und Schulen jährlich behandelt werden.</p>	<p>Konzept und Materialien für Kindergärten bereitstellen.</p> <p>Schulen und Kindergärten über vorhandene Angebote der Energieautonomie+ informieren.</p>	<p>Klimabündnisausstellung regelmäßig nach Lauterach holen;</p> <p>Energiewerkstatt Schule, Energiemeisterschaft, Königreich für die Zukunft umsetzen/weiterführen</p>
--	--	--

## Leitsatz II

*Die Gemeinde Lauterach hat eine professionelle, konzeptionelle, zielgerichtete, regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit, deren Wirksamkeit erhoben wird.*

Entwicklungsziele	Umsetzungsstrategien	Maßnahmen
<p>Die "Marke Lauterach" bedeutet u.a. "klimafittes Lauterach"/"Klimaschutzgemeinde Lauterach"/"e5-Gemeinde Lauterach"/"plan b Gemeinde Lauterach"</p>	<p>e5/Ergebnisse aus dem Klima-und Energieleitbild/ etc. werden in den Markenprozess eingebunden.</p>	
<p>Zielerreichung durch Öffentlichkeitsarbeit wird festgelegt und evaluiert.</p>	<p>ÖA-Konzept erstellen: Welche Zielgruppen sollen über welches Medium wie erreicht werden und welche Wirkung soll erzielt werden?</p> <p>Evaluierung gesteckter Ziele</p>	<p>empirische Umfragen aussenden zu diversen ÖA-Schwerpunkten der Gemeinde</p> <p>Indikatoren überprüfen</p>

## Annex:

### Anmerkungen aus der Bevölkerung zum Klima- und Energieleitbild Lauterach

---

Das Klima- und Energieleitbild Lauterach wurde in einem mehrmonatigen Prozess unter Einbindung der Bevölkerung und wichtiger Stakeholder erarbeitet. Über die Partizipationsplattform „Vorarlberg Mitdenken“ konnten Lauteracherinnen und Lauteracher im Zeitraum vom 16. September bis zum 5. Oktober 2021 die in mehreren Fachworkshops entstandene Rohfassung einsehen und kommentieren. Die wertvollen Rückmeldungen aus der Bevölkerung ergänzen im Leitbild bereits enthaltene Strategien und Maßnahmen und werden in den entsprechenden Handlungsfeldern berücksichtigt.

#### Anmerkung #1:

„Bodenversiegelungen sollen aufgehoben werden und im Gegenzug Begrünungen stärker forciert werden.“ (Handlungsfeld 2)

#### Anmerkung #2:

„In Lauterach wurden im Siedlungsgebiet schon viele exotische Bäume gepflanzt. Zum Beispiel die Robinie, die in Österreich auch als invasiver Neophyt in Erscheinung tritt. Es gibt ausreichend "heimische" oder zumindest europäische Baumarten, die für Lauteracher Verhältnisse mehr als klimafit genug sind. Diese leisten einen viel höheren Beitrag zur Biodiversität. Wichtiger wäre hier, für ausreichend Boden im Wurzelbereich und für die Wasserversorgung (Stichwort Wassersensible Quartiersentwicklung - Regenwassernutzung) zu sorgen.“ (Handlungsfeld 2)

#### Anmerkung #3:

„Biomethan/Biogas sollte als Alternative zu Erdgas stärker eingesetzt und auch gefördert werden. Biogas hat nach der Aufbereitung die gleiche Qualität wie Erdgas und kann in verschiedenen Anwendungsbereichen (Heizung, Warmwasser, Mobilität) effizient verwendet werden. In Zukunft sollten alle Biogasanlagen, die jetzt ineffizient verstromen, Biomethan in das Gasnetz einspeisen.“ (Handlungsfeld 1)

#### Anmerkung #4:

„Aktuelle Förderungen für PV- und Solaranlagen sollten weiter bestehen bleiben und erhöht werden.“ (Handlungsfeld 1)

#### Anmerkung #5:

„Das Naherholungsgebiet Jannersee sollte möglichst autofrei gehalten werden.“ (Handlungsfeld 3)

Anmerkung #6:

„Hitzepole sollen vermieden bzw. wieder aufgelöst werden.

Zwischen XXXLutz und Sutterlüty wurde zu viel Boden versiegelt. Neue versiegelte Flächen sollten strikt vermieden werden und eine maximale am Stück versiegelte Fläche festgelegt werden.

Der Vorplatz bei Michis Café ist im Sommer aufgrund fehlender Beschattung äußerst unangenehm, ebenso der alte Rathausplatz. Alle öffentlichen Plätze sollten zumindest südseitig durch große Bäume beschattet werden. Ähnliche Auflagen (verpflichtende Beschattung durch heimische, klimafitte Baumarten) könnten auch für Firmen gelten.

Jede bearbeitete Straße sollte zur Allee werden. Diese Umwandlung würde Lauterach sehr viel lebenswerter machen.“ (Handlungsfeld 4)

Anmerkung #7:

„Grundwasserwärmepumpen sollten gefördert werden.“ (Handlungsfeld 1)

Anmerkung #8:

„Die Gemeinde könnte Dachflächen für die solare Nutzung von privaten Haushalten und Firmen abkaufen.“ (Handlungsfeld 1)

Anmerkung #9:

„Fahrradanhänger sollten weiterhin gefördert werden. Zudem könnten überirdische Fahrradunnel bei Schlechtwetter Abhilfe leisten.“ (Handlungsfeld 3)